

Christus Jesus

Das

Neu Testamentisch = blutige

Schlacht-Opfer

In dem alten unblutigen Opfer Isaac als
den Eingebornen Sohn Abrahams/

Durch den

Anderten Theil

Vorgestellet

In einem musicalischen

ORATORIO

An

Dem Heiligen Chor = Freytag

Als den 31. Martii Anno 1752.

In dem Stift und Kloster

Sur Heiligen Dreyfaltigkeit.

Wienstadt/ gedruckt bey Samuel Müller, Wiener. Univ. Buchdrucker.



Vorstellende
Und
Singende Personen.

Abraham.	Basso.
Isaac.	Alto.
Der Engel.	Tenore.
Die Lieb Gottes.	Canto.
Die eigne Lieb.	Canto.

Chori.

Der Erste: Der Heldenmüthigen Tugenden Abrahams.
Der Anderte: Des dankbaren und lobsprechenden menschlichen
Geschlechts.





CHORUS.

Deren Heldenmüthigen Tugenden Abrahams.

S Rauet nicht ihr leichte Sinnen/
Last die Welt/ was Welt gewinnen/
Dann ihr Lust/ wie Rauch verstreicht.
Fine.

Ein Geist der Tugend in sich hegt/
Von Eigenlieb nicht wird bewegt/
Niemahl er von Gott abweicht. *Da Capo.*

Recit.

Isaac. Was Wunder: volle Stimm? Wer stöhret meine Freud?
Wer ruffet mich zurück/ zur Trübsaal/ Trauer und Leyd/
Da mich die Todes-Quaal/ so unverhofft ergößt/
Und in das Paradenß der Freuden überseht.
Da mich mit selb'ner Lust des Höchsten Huld beglückt/
Die nie kein Ohr gehört/ die nie kein Aug erblickt/
Noch selbst ein menschlich Herß bey sich kan recht er-
wegen/
Da man entzuckt in Geist/ ihm selbst nicht ist zugegen/
Wer ist der solche Freud mißgünstig mir beneydt?
Doch nein! es ist der guten Hoffnungs-Geist/
Der mich durch neues Wunder folgen heist!

Und will daß in der That bereit
Vergnügen mir soll g'schehen/
So ich in der Verzüngungs: Zeit
Nur bloß zuvor gesehen,
Drum ich zum Dpffer: Tisch nun ehl/
Die Lieb will nicht/ daß ich verweil;
Ich scheue keine Noth/ und acht nicht die Beschwärden/
Wann ich nur kan / mein GOTT! dein blutig Dpffer
werden.

ARIA I.

Entlaß D HErr nach deinen Wort
Dein Knecht nun in den Frieden fort/
Dieweil er in den Geist entzückt/
Dein Heyl mit Freuden hat erblickt.
Daß du hast für dein Volck bereit. *Fine.*
Drum bleibt der Todt auch mein Gewinn/
Weil er zu dir mich führet hin/
Du Brunn der frohen Ewigkeit. *Da Capo.*

Recit.

Eigenlieb. Beglückter Abraham

Nun laß dein Hertz von Kummer sich nicht kräncken/
Da dich der Überfluß des Glückes fast ersänfft.

Abraham. Ich bin mit neuen Trost und Wohlseyn überhäufft/
Und kan vor Freud des Schmerzens nicht gedencen/
Der mich vorhin so häfftig auch gedrückt/

Eigenlieb. Ich leb aufs höchst vergnügt/
Er hat zu meiner Fahne schon geschworen
Und sich die süße Zärtlichkeit
Für seines Sohns wohl erkohren.
Mir ist bewust die Freuden: Quell/
So ich verspühe in deiner Seel.

- Abraham. Es ist die Liebes : Macht/
So mir den Trost gebracht/
Weil ich erfahr das G'ttes : Will
Mein Sohn halt für sein letztes Zihl.
- Eigenlieb. Ist diß die Lieb zu deinen Sohn/
Sein Leben ihn zu nehmen ?
- Abraham. Ich lieb ihm/ da ich nicht verschon/
Nichts wird mein Liebe hemmen/
Ich zieh des Höchsten Gunst auch meinen Leben vor.
Aus Lieb zu G'tt will ich erlassen.
- Eigenlieb. Wer ist/ der ihm so feind? wer ist wohl jener Thorr/
Der sich kan also grimmig hassen?
- Abraham. Dem nur sein G'tt das höchste Gut erquickt/
Wird niemahls von der Zärtlichkeit besiegt/
Mein Herz erkennt allein das unbegreiflich Gut/
Von dem der Ursprung ist der rein'sten Liebes : Glut/
Ihm will ich auch mein Sohn
Zu einen geheiligten Dpffer bringen.
- Eigenlieb. Diß bleibt dir noch zum Lohn
Die Tyger selbst in Milde dir vorbringen.
- Abraham. Es mag dein Laster : Mund/
So viel er kan mich schmähen /
Der G'horsam ist mein Grund/
Dem will ich auch nachgehen/
All deine Blenderey/
Großmüthig der veracht/
So seinen G'tt getreu/
Dein Reitzen nur verlacht.
- Eigenlieb. Du wilst allhier an diesem Orth
Dein Sohn durchs Schwerd entseelen /
Dein Herz nihmt Rach von Bruder : Mord/
Wie kan er diß befehlen ?
- Abraham. Cain wider seines G'ttes Willen/
Wolte den Bruder : Mord erfüllen/

Wie magst du Höllen: G'spenst mein G'tt so Ehr
vergessen/
Als wär er ungerecht / noch eine Schuld beymessen.

ARIA II.

Abraham.

Ratter: Brut /
Eyl fort zur Höllen: Glut /
Wann mein G'tt dir kan mißfallen. *Fine.*
Duaal und Peyn /
Sollen die G'fährten seyn /
Solchen Frevel zu bezahlen. *Da Capo.*

Recit.

Eigenlieb. Entmenschetes Thier: Hertz /
Umbsonst ist dein Wuth und Streit
Der mir will widerstreben /
Du mußt jetzt der Zärtlichkeit
Sogleich dich ganz ergeben /
Du bist zwar hier deinen Gemüth
Zu widerstehen sehr bemüht /
Doch weil von Adams: Zeit sich wenig noch gefunden /
Die durch den Wollusts: Strick nicht wären ange:
bunden /
Daher frolockt mein stolzer Sinn /
Erfüllet wird / was ich beginn /
Dannich in jenen Wollusts: Auen
Schon kan die Sieges: Früchte schauen /
Die süße Lust! : weh mir! was widriges Geschick!
Wie weicht dann auf einmahl mein Freuden: Schein
zurück!
Solt ich nun wider meinen Willen
Die Grub / die ich zu meines Feindes g'wissen Fall
So künstlich hab gericht / erfüllen?
D unerhörte Peyn! D unverhoffte Duaal!

Ach

Ach leyder ja! wo sollt ich Gnad erlangen?
Die ich vermessen diß hab unterfangen/
Des Höchsten Zorn-Strahl ist schon auf mich gericht/
Der Donner schrecklich praußt/die Wolken alle krachē/
Die Erde würcklich beb't/ völliḡ der Abgrund bricht/
Der Bosheits-Stromm versenckt mich in den Höl-
len-Rachen/

Allwo vergebens ist ein Huld noch zu erwerben/
Weh mir! muß ich dann jezt auf ewig schon ver-
derben.

Engel. O ihr Himmeln! was sehe ich/wie hat so schnell ver-
ändert sich/

In ein Furien-G'stalt durch Gottes g'rechten Gwalt
Der eignen Lieb Holdseeligkeit? der nun wird solche
Peyn bereit.

ARIA III.

O Jammer! O Noth!

Ich zitt're / ich zage/

Für rasender Plage/

Für peynlichen Schmerz.

Fine.

Die höllische Rott/

Verschwor't sich zusammen/

Mit Schwefel und Flammen/

Zu quälen mein Herz.

Da Capo.

Recit.

Engel.

Grolocke Abraham! der Sieg der ist nun dein/
Der so viel Behmuth dich gekost/und Herzens-Peyn;
Es füllt das Ungeheuer nun selbst die Marter-Krust/
So dich zu gleichen Feuer durch Schmeichlungs-
Kunst gerufft/

Es pflegt des Höchsten Huld diejene stäts zu schützen/
Die ihren Hoffnungs-Bau auf seine Güte stützen.

ARIA

ARIA IV.

Die auf dich vertrauend hoffen /
Haben jenes Zihl getroffen /

So des Heyls sie stäts verg'wist. *Fine.*

Es macht alle Feind der Erden /

Der zu Schanden / ohn Beschwärden /

Dem dein Beystand nahe ist. *Da Capo.*

Recit.

Isaac.

Erzeuger lebe wohl!

Zum lezten dich umbfangel

Der ich mit Freuden voll.

Abraham.

Von mir entäuffert bin / O Sohn! durch deine Freud/
Dein O'heimnuß faß ich nicht zu dieser Todes; Zeit.

Isaac.

Diese gibt mir mein HErr und G'Dtt/
Der mich von dir zum Dpffer hat begehrt.

Abraham.

Er sey gelobt der deine Noth
In so viel Lust ganz unverhofft verkehrt.

Isaac.

Da mein Angst; volles Herz
Der Todes; Schrecken wolt ersticken/
Bracht mir der bitt're Schmerz
Ein so angenehmes Entzücken/
In dem ich jene Freuden könt ersehen/
So er den Seinen zubereit.

Abraham.

O HErr was grosse Süßigkeit
Lassest du gütig deinen Knecht geschehen!

Isaac.

Die grosse Lieb mein G'Dtt zu dir/
Laß mich nicht länger mehr hier verweilen/
Die Söhn'sucht ist zu groß in mir/
Ich muß vor Liebes; Durst zu dir eülen.
Fort schmöde Welt/ fort Eytelkeit/
Fort Gut und Geld/ du falsche Freud!

Mein

Mein Herz sucht sich in Ueberfluß der Freuden /
 Den keiner Zeiten Grimm verzehrt / zu weiden.
 Abraham. Nun bin ich höchst erfreut/
 Nun bleibet völlig dir/
 Mit gleicher Lieb hinfür
 O Gott! mein Herz gewenht/
 Nimm dieses sambt den Sohn
 Auch mich zum Opfer an.

ARIA V.

Abraham. Mein Ergötzen. Isaac. Meine Bohne/
 Isaac. Mein Lust. Abrah. Mein Freuden-Lohn/
 Abrah. Isaac. Höchster du alleine bist. *Fine.*
 Isaac. Herz und Seel. Abrah. Leib und Leben.
 Abrah. und Isaac. Bleibt für ewig dir ergeben/
 Weil es vorhin schon dein ist. *Da Capo.*

Recit.

Isaac. Erlaube Erzeuger mir. Abraham. Und was?
 Isaac. Dein Schwert zu küssen/
 So mir die liebste Pfaad zu meinen Schöpffer bahnt/
 Abraham. Nimm hin mein Sohn. Isaac. O Lust komm laß
 dich freudig grüssen /
 Durch dich wird mir das Heyl/so ewig währt/bekant/
 Mit diesen Kuß ich dich verehrt/
 Der ganzen Welt zu einer Lehr
 Und biet hiemit voll süßer Freud/
 O Vatter dir den Rücken;
 Abraham. Nach deinen Will bin ich bereit/
 O Gott! das Schwert zu zucken.
 Engel. Mein Abraham halt ein. Abraham. Ja Herr es
 hört dein Knecht/

Engel.

Ich weiß du fürchtest Gott / und wandlest sonst ge-
recht /

Laß deinen Isaac leben /
Den du in Todt woll't geben /
Darumen sehe hinter dich /
Ein Wider wirst erblicken /
Der wird zu diesen Opffer sich
Am füglichsten schicken.

Isaac.

Mein Gott O höchstes Gut !
Laß du dich so besigen ?
Daß dich ein Wider Blut
Statt meiner soll begnügen.

Abraham
und Isaac.

Wann dann dieses ist dein Willen
Den wir beede woll'n erfüllen /
Allerhöchster siehe allhier /
Ist das Opffer nach Gebühr.

Recit.

Der Engel. Nein / nein der Wider nicht / selbst das geheilig't
Lamm /

So hinnihmt alle Sünd der Welt /
Wird hier an Isaac vorgestell't /
Es gibt zum Opffer sich für euch am Kreuzes Stam /
Der eingebohrne Gottes Sohn /
Und leget ab sein Königs Cron /
Ja selbst der himmlisch Vatter will
Sein liebsten Sohn verschonen nicht /
O Liebe ohne Maas und Zihl !
Darum war all's dahin gericht /
Daß er für euch solt sterben /
Und euer Heyl erwerben /
So Adam längst verlohren hat
Durch seine höchste Frevelthat.

Lieb

Lieb Gottes. Gott wolt auch aus Liebe leyden/
Unermess'ne Peyn und Schmerz/
Diese waren seine Freuden/
Zu erweichen unser Herz.
Geißel, Streich/ und Dörner, Cron/
Allen Spott und höchsten Hohn/
Blut, Vergießung ohne Maas/
Vor den Danck nur bitteren Haß/
Hat die Lieb erträglich g'macht.
Und du Sünder hast veracht
Dieses Leyden / diesen Todt/
Deines allerliebsten Gott.

ARIA VI.

Lieb Gottes. Ach Sünder diß bedenk!/
In Trauren dich versenk/
Erweich dein Felsen, Herz/
Durch wahre Reu und Schmerz. *Fine.*
Brich aus in einen Strom.
Von Leyd und Liebes, Thränen/
Berweil doch nicht und komm/
Dein Fehler auszuföhnen. *Da Capo.*

Recit.

Lieb Gottes. Wohlan erhebe Geist und Sinn/
Und sey geflossen immer hin/
Gott dankbar dich zu stellen!
Aus ganzer deiner Seelen/
Den da die Liebes, Macht/
Am Kreuz, Holz hat geschlacht/
Der sich dir ganz geschenket/
Und auf dein Heyl gedendet!

Auf ihm nun sey gericht.
Dein Gut / dein Blut mit Leib und Leben/
So wird er dir den Himmel geben.
Wir aber seynd bereit O GOTT
Dich stäts zu loben biß in Todt.

CHORUS.

Des danckbaren und lobsprechenden menschlichen Geschlechts.

So viel G'schöpf die Himmels-Höhen/
Und die Erde lassen sehen/
So viel sey dir Lob und Ehr
Abgesungen liebster HErr.
Alle Augenblick des Leben
Sollen deine Lieb erheben/
Die der Welt das Heyl gebracht/
Durch ihr übergrosse Macht.

Fine.

Da Capo.









